



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	34. Sitzung
Datum	Montag, den 28.06.2010
Sitzungsbeginn	20:00 Uhr
Sitzungsende	22:00 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend waren: vom Gremium:

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne

nicht anwesend:

Ortsbeiratsmitglied Dokter,	
FW - e -	
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	
SPD -e-	

ferner waren anwesend:

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis
Schriftführerin Rita Rumpf
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz
Jörg Schmidt, Büro des Magistrats zu TOP 2
Dr. Ulrich Klemm, Amt für Umwelt und Naturschutz zu TOP 3

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 20:00 Uhr die 34. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 9.6.2010 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 23.6.2010. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO

festgestellt.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 11.05.2010

TOP 2

Vorstellung des Projektes „Gewalt sehen und helfen“

TOP 3

Konzept „Lahnaue“ - Planung weiterer Einzelmaßnahmen

TOP 4

Mittelanmeldungen

4.1 Nachtragshaushalt 2010

4.2 Haushalt 2011

TOP 5

Heimatspflegerische Mittel

TOP 6

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 7

Anregungen

TOP 8

Anfragen

TOP 9

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 11.05.2010

Die Niederschrift wird einstimmig anerkannt.

TOP 2

Vorstellung des Projektes „Gewalt sehen und helfen“

Nachdem die Aktion des Präventionsrates der Stadt Wetzlar in dem jährlichen Treffen der Ortsvorsteher mit dem Oberbürgermeister durch Herrn Schmidt präsentiert wurde, kam man dort überein zur weiteren Verbreitung der Initiative diese auch in den Ortsbeiräten vorzustellen und die Aktion zu bewerben. Der zur Information über dieses Projekt erstellte Flyer wird den Ortsbeiratsmitgliedern verteilt. Herr Schmidt erläutert darüber hinaus, dass bereits vor geraumer Zeit vom Land Hessen 5 sogenannte Multiplikatoren aus Wetzlar etwa eine Woche lang ausgebildet wurden, die nun ihre Erkenntnisse vor Ort und zeitnah an interessierte Bürger weiter geben möchten. Es besteht die Möglichkeit in einem 1 ½ bis 2tägigen Kurs in Gruppen von 10-12 Teilnehmern zu erlernen, wie man adäquat auf eine Konfrontation mit Gewalt reagiert. Da sich aber bisher kaum interessierten Bürger gemeldet hätten, habe man inzwischen Auszubildenden die Möglichkeit einer Teilnahme an der Schulung eröffnet.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Volk nach dem Mindestalter der Teilnehmer antwortet Jörg Schmidt, dass die Teilnehmer schon volljährig und für ihr Handeln selbst verantwortlich sein sollten.

Ortsvorsteher Wagner schlägt vor, diese unterstützenswerte Aktion an Schulen, Kindergärten, Vereinen usw. im Stadtteil zu bewerben, um im optimalen Fall genügend Interessenten zu finden, damit ein Kurs vor Ort zustande kommen könnte. Er stellt in Aussicht, bei Bedarf auch in der jährlich stattfindenden Besprechung der Vereine nochmals nähere Informationen an die Vereinigungsgemeinschaft weiter zu leiten. Hierzu würde Herr Schmidt dann ausführliches Arbeitsmaterial zu Verfügung stellen. Ortsbeiratsmitglied Greis plädiert darüber hinaus dafür, dass auf dem schnellsten Wege im städtischen Mitteilungsblatt für diese Aktion geworben wird.

Der Vorschlag von Ortsvorsteher Wagner gezielt die Verantwortlichen des bei der ev. Kirchengemeinde angebotene Projektes „55 plus minus“ anzusprechen, wird von Herrn Schmidt äußerst positiv aufgenommen, da insbesondere Menschen in diesem Alter über entsprechende Besonnenheit und auch Freizeit verfügen.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer spricht die gewaltbereite Situation in der Stadt Wetzlar an. Leider – so konstatiert Herr Schmidt– gibt es im Kernstadtbereich vereinzelt Bereiche, die nicht als unproblematische einzuschätzen seien. Dies sei Gegenstand der Beratungen im Präventionsrat. Im Übrigen seien in diesen Bereichen in regelmäßigen Abständen Ordnungsamt, Polizei und auch Sozialarbeiter des Jugendamtes präsent.

TOP 3

Konzept „Lahnaue“ - Planung weiterer Einzelmaßnahmen

Ortsvorsteher Wagner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Ulrich Klemm vom Amt für Umwelt und Naturschutz. Mittels einer Power-Point-Präsentation veranschaulicht er die einzelnen Maßnahmen, insbesondere die den Stadtteil Naunheim betreffenden Vorhaben. Ein Ausdruck der Präsentation ist diesem Protokoll beigelegt.

Anlage 1

Zum Bewirtschaftungskonzept erklärt Herr Dr. Klemm, dass verschiedene „Pflegeklassen“ beschrieben wurden. Dadurch entsteht eine gewisse „Wertigkeit“ von Grünbereichen. Es werden zum Beispiel bei der Verpachtung von stadteigenen Flächen konkrete Auflagen gemacht, wie diese bearbeitet (gemäht, bepflanzt) werden dürften, um u.a. ein ungestörtes Brüten der Vögel zu gewährleisten.

Im Zielartenkonzept wurden bereits die vorhandenen Vogelarten erfasst, aber auch anzusiedelnde und zu unterstützende Arten, wie zum Beispiel der Kiebitz, aufgeführt, um für ihn attraktive Flächen herzustellen. Eine Rückkehr des Steinkauzes in das Gebiet der Lahnaue konnte auf diesem Wege bereits erreicht werden.

Über das Tourismuskonzept („Treffpunkt Natur“) versucht man, Interessierte über die Entwicklung in der Lahnaue zu informieren. Beispielsweise werden geführte Wanderungen an den Auentümpel oder insektenkundliche Exkursionen angeboten.

Bei entsprechendem Anklang wäre auch eine regelmäßige Durchführung solcher Führungen denkbar, stellt Dr. Klemm in Aussicht.

Eingehend auf die Kosten der aktuellen Projekte der Naturschutzmaßnahmen führt er aus, dass beispielsweise das Projekt zur Auenwaldentwicklung mit ca. 100.000 Euro zu veranschlagen ist.

Ortsvorsteher Wagner kritisiert, dass die geordnete Bewirtschaftung der verpachteten städtischen Flächen zurzeit –zumindest für Laien- als eher ungeordnet erscheint. Mit Blick auf den Lahnbogen (die der „Fischerhütte“ gegenüberliegende Fläche) fragt er an, ob dies bei künftigen Pachtverträgen besser geregelt wird. Hierzu berichtet Herr Dr. Klemm, dass der die Flächen bewirtschaftende Landwirt dies sicher als geordnete Bewirtschaftung ansieht, da er nach einem System die diversen Flächen durch das Vieh abgrasen lässt und auch mäht. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Vogelwelt, insbesondere die Grasstelze, von dieser Struktur profitiert und der Bestand sich stabilisiert hat. Ortsbeiratsmitglied Kauck greift nochmal die derzeitige Bewirtschaftung auf und betont, dass insbesondere die Viehhaltung negativ auffalle. Hierzu erklärt der Fachamtsvertreter, dass dies nicht im Zuständigkeitsbereich des Umweltamtes liegt sondern in die Kompetenz der Veterinärbehörde. So erforderlich sei diese Behörde in der Vergangenheit bereits tätig geworden.

Bezüglich der Maßnahme „Altwasserentwicklung bei der Naunheimer Unterweide“ erklärt Dr. Klemm, dass hierfür ca. 3-4000 cbm Erde abzugraben wären um an das Grundwasser heran zu kommen. Hier könnte ein Refugium u.a. für die Rohrsänger erschaffen werden, die in einem angrenzenden Bereich bereits brüten.

Auf Nachfrage von Ortsvorsteher Wagner ob die vorgestellte Maßnahme zur Anlegung einer Gewässerrinne auf der Lahninsel mit dem örtlichen Fischereiverein besprochen wurde, erklärt Herr Dr. Klemm, dieser sei über die Planung informiert. Einzelne Bedenken

konnten im Gespräch ausgeräumt werden, so dass er von einem Konsens ausgehe.

Auf Nachfrage von Ortsvorsteher Wagner zur genauen Lage der angedachten Gewässerrinne erklärt er, dass die zum jetzigen Zeitpunkt für Freizeitaktivitäten genutzten Flächen von den Planungen nicht betroffen werden. Es handelt sich um Bereiche, die auch derzeit nur einmal jährlich gemäht werden und ansonsten ungenutzt sind.

Die Überlegung zur Errichtung einer Fischaufstiegsanlage am Naunheimer Wehr wird ausführlich diskutiert. Dr. Ulrich Klemm erklärt, warum und an welchen Stellen im Bereich des Wehres eine Fischaufstiegsanlage möglich ist. Dabei sind vor allem die jeweiligen Strömungsverhältnisse von Belang. Vor diesem Hintergrund gab es unter anderem ein Gespräch mit dem Eigentümer des Landhotels um zu klären, inwieweit der dort noch vorhandene Mühlgraben für eine solche Anlage genutzt werden kann. Allerdings hatte dieser anklingen lassen, dort evtl. später eine Wasserkraftanlage installieren zu wollen. Eine solche Anlage schließe aber die Errichtung eines Fischaufstieges in diesem Bereich aus.

Es habe auch durch Externe Planungen für ein Wasserkraftwerk im Bereich des Naunheimer Wehres gegeben. Sollten diese umgesetzt werden, so wäre damit sinnvoller Weise die Errichtung einer Fischaufstiegsanlage zu verbinden.

Sehr interessiert nimmt Dr. Klemm den Hinweis von Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter zur Kenntnis. Dieser berichtet in seiner Jugend sei im Bereich des Fährmannshäuschens bereits ein Fischaufstieg möglich gewesen. Diese Stelle wurde auf Grund der Untersuchungsergebnisse bisher als für einen Fischaufstieg als „ungeeignet“ beurteilt und somit von den weiteren Überlegungen ausgeschlossen, so Dr. Klemm.

Ferner führt er aus, dass die Uferentwicklung der Lahn als Laichbereich auf Höhe des Naturschutzgebietes „Würzberg“ mit relativ geringem Aufwand vorangetrieben werden kann.

Zu den zeitlichen Zielvorstellungen berichtet er, dass mit einer Umsetzung der ersten Maßnahmen nach den derzeitigen Planungen 2015 begonnen werde. Bis zum Jahre 2027 sollten die Maßnahmen gänzlich realisiert sein. Den zeitlichen Rahmen bestimmen aber auch ganz maßgeblich der Mittelbedarf und die Verfügbarkeit der finanziellen Ressourcen. Zu berücksichtigen ist zugleich, dass mit derartigen Maßnahmen zugleich aber in Ökopunkte umzurechnende Ausgleichsmaßnahmen für sonstige Eingriffe erwirtschaftet werden könnten.

Auf Nachfrage von Ortsvorsteher Wagner geht Dr. Klemm auf die Verzahnung dieses Projektes mit den Zielsetzungen der von den Städten Wetzlar und Gießen sowie den Gemeinden Heuchelheim und Lahnau getragenen Lahnpark GmbH ein. Er betont, dass das Ziel bestehe, die Vorstellungen zur weiteren Entwicklung der Lahnaue mit denen des Lahnarks zu verbinden. In diesem Zusammenhang weist der Ortsvorsteher darauf hin, dass am 16.9. in der Lahnauhalle in Waldgirmes eine Informationsveranstaltung der

Lahnpark GmbH stattfindende, um über deren weitere Überlegungen zu informieren.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer kritisiert angesichts der kritischen Finanzlage der Stadt Wetzlar, dass man offensichtlich bereit sei, immense Summen für den Bereich des Landschaftsschutzes zu veranschlagen. Nach seiner Ansicht müssten in Zeiten wie diesen die Schwerpunkte anders gesetzt werden. Auf jeden Fall erwartet er eine separate Beschlussfassung im Ortsbeirat über jede einzelne Maßnahmen im Vorfeld ihrer Umsetzung.

Dr. Ulrich Klemm erwidert, dass der Umweltschutz und die häufig gegenüber gestellten Belange der Menschen keinen Widerspruch darstellen. Ortsbeiratsmitglied Greis unterstützt diese Aussage und ergänzt, dass die Erschließung von neuen Baugebieten wesentlich teurer sei als derartige ökologische Maßnahmen. Er hinterfragt nochmals den Anteil der Planungs- bzw. Umsetzungskosten bei den veranschlagten Summen für die Maßnahmen. Sicherlich sei auch die externe Planung zu finanzieren, bei den veranschlagten Summen handele es sich jedoch vor allem um die Kosten für die Realisierung der Vorhaben.

Dr. Ulrich Klemm hebt hervor, durch die Umsetzung von Landschaftsschutzmaßnahmen würden gerade auch Ausgleichsmaßnahmen geschaffen werden, zu deren Durchführung die Kommunen bei Eingriffen in Natur und Landschaft verpflichtet sind. Auch die Anrechnung von sogenannten Ökopunkten sei nicht zu vernachlässigen. So würden alleine durch die Maßnahme „Auenwald“ 1,3 Millionen Ökopunkte á 0,35 € gutgeschrieben, was die Investition von 100.000 Euro bei weitem aufwiege. Vor diesem Hintergrund könnte eine solche Maßnahme als sehr wirtschaftlich eingestuft werden.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer kann diese Argumentation nicht nachvollziehen und betont, für ihn seien Menschen immer noch wichtiger als Fische. Außerdem warte er immer noch auf die seit Jahren ausstehende Wiederherstellung der historischen Badetreppe unterhalb des Wehres.

Die Ökopunkte kommen auch direkt dem Bürger zu Gute, erwidert Ortsbeiratsmitglied Greis, der feststellt, dass der Mensch die Natur braucht, aber die Natur nicht den Menschen.

Ortsvorsteher Wagner stellt zum Ende der Aussprache fest, dass man zum einen in absehbarer Zeit einen Termin vor Ort durchführen werde, um der Anregung von Ortsbeiratsmitglied Schäfer zu entsprechen und sich nochmals vertiefend mit den einzelnen Planungen auseinanderzusetzen. Hierzu sollten auch Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Vereine und Verbände eingeladen werden. Zum anderen bedankt er sich bei Dr. Klemm für seinen Vortrag, mit dem der Ortsbeirat einen aktuellen Überblick über die anstehenden Planungen erhalten habe.

TOP 4

Mittelanmeldungen

4.1 Nachtragshaushalt 2010

4.2 Haushalt 2011

Ortsvorsteher Wagner hat hierzu im Vorfeld der Sitzung eine Vorlage unterbreitet.

Anlage 2

Die einzelnen Vorschläge für den Haushalt erläutert Ortsvorsteher Wagner.

Insbesondere erläutert er die unter Ziffer 2.1 angesprochene Erschließung des oberen Teils des ökumenischen Gemeindezentrums über den alten Friedhof als Voraussetzung für die Errichtung einer Tagespflegeeinrichtung im oberen Teil des ökumenischen Gemeindezentrums. Zugleich berichtet er über den aktuellen Stand der Verhandlungen zwischen den beiden Kirchenverwaltungen und dem Altenzentrum.

Zu den weiteren vorliegenden Mittelanmeldungen besteht kein Diskussionsbedarf. Es werden auch keine ergänzenden Mittelanmeldungen eingebracht.

Sodann beschließt der Ortsbeirat einstimmig wie folgt:

Die in der als Anlage 2 beigefügten Vorlage verzeichneten Maßnahmen sind bei der Aufstellung des Haushaltsplanes der Stadt Wetzlar und des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Stadthallen Wetzlar für das Haushaltsjahr 2011 zu berücksichtigen.

TOP 5

Heimatspflegerische Mittel

5.1

Antrag des Obst- und Gartenbauvereins Naunheim

Nach Aufruf dieses Tagesordnungspunktes verlässt Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, wegen Befangenheit i. S. d. § 25 HGO den Beratungsraum.

Dem Ortsbeirat liegt ein Antrag des Obst- und Gartenbauvereins Naunheim vor, mit dem er eine finanzielle Unterstützung bei der Bewältigung der Lasten beantragt, die ihm durch einen im Frühjahr verübten Einbruch in sein Vereinsheim auf der Lahninsel entstanden sind. Ferner begehrt der Verein eine Zuwendung zu den Kosten, die für die Erneuerung der Einzäunung des Lehrgartens entstanden sind.

Ortsvorsteher Wagner gibt zur Kenntnis, dass der Verein für die Beseitigung des Einbruchschadens über 500,-- € und für den Zaun etwa 1.400 € zu zahlen hatte. Er

schlägt vor, 20 % des Gesamtbetrages, also 400 € zu erstatten.

Wortmeldungen liegen nicht vor. Er stellt daraufhin seinen Vorschlag zur Abstimmung.

Einstimmig beschließt der Ortsbeirat wie folgt:

Dem Obst- und Gartenbauverein wird zu Lasten der heimatpflegerischen Mittel eine Zuwendung in Höhe von 400 € für die Schadensbeseitigung nach dem Einbruch in das Vereinsheim und für die Errichtung einer neuen Zaunanlage gewährt.

5.2

Bürgerfahrt nach Naunheim/Maifeld – 800 Jahrfeier

Des Weiteren bittet der Ortsvorsteher um die Übernahme der nicht durch Teilnehmerbeiträge gedeckten Kosten für die Busse anlässlich der am 18. September d. J. geplanten Fahrt zur Jubiläumsveranstaltung der Partnergemeinde nach Naunheim in der Eifel.

Zum jetzigen Zeitpunkt sei geplant mit drei Bussen zu fahren, die Kosten in Höhe von 1560 € (brutto) verursachten. Dem gegenüber stünden bei voller Auslastung der Busse und einem Kostenbeitrag von 10 €/ Person Einnahmen von 1380 €, so dass bestenfalls mit einer Unterdeckung von 180 € zu rechnen sei.

Auch zu diesem Vorschlag ergehen keine Wortmeldungen.

Der Ortsbeirat beschließt wie folgt:

Die nicht durch Teilnehmerentgelte gedeckten Kosten für den Bustransfer am 18. September 2010 nach Naunheim/Maifeld werden zu Lasten der heimatpflegerischen Mittel übernommen.

TOP 6

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

6.1

Abzug eines Mitarbeiters des Stadtbetriebsamtes aus dem Stadtteil Naunheim, Schreiben des Dezernenten für Wirtschaft, Umwelt und Informationstechnik vom 11.05.2010; Schreiben des Ortsvorstehers vom 08.06.2010; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 21.06.2010

Anlage 3

6.2

Unterschriftenaktion öffentlicher Personennahverkehr im Stadtteil Naunheim; Schreiben des Büros des Magistrats – Lokale Nahverkehrsorganisation vom 17.05.2010

Anlage 4

Ortsbeiratsmitglied Greis unterstreicht nochmals, dass es der Bürgerschaft nicht zumutbar ist, am Bahnhof die Umsteigemöglichkeit nutzen zu müssen, um in die Innenstadt zu gelangen. Somit ist es wenig lukrativ, auf das Auto zu verzichten. Eine Basis der öffentlich zu erbringenden Leistung sei ein ausgereifter Nahverkehrsplan und nicht wie im Fall der Stadt Wetzlar ein „Architektengutachten“. In Wetzlar scheiterten Verbesserungen zu Gunsten des ÖPNV, so auch die Schaffung von Durchmesserlinien bis zum Beweis des Gegenteils an dem politischen Willen.

6.3

Google Street View; Schreiben des Rechtsamtes vom 14.06.2010

Anlage 5

Vorgefertigte Widersprüche hält das Stadtteilbüro bereit.

Ortsbeiratsmitglied Greis berichtet, dass er vergangene Woche 4 auffällig „seriös“ gekleidete Herren, mittleren Alters beobachtet habe, die sich mit einem mobilen Datenerfassungsgerät im Bereich des Schulplatzes und der angrenzenden Nebenstraßen aufgehalten haben und ein Fahrzeug mit einem Kennzeichen „MS“ (Münster) genutzt hätten.

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat der Stadt Wetzlar mitzuteilen, ob ihm eventuell Hintergründe zu dieser Aktion bekannt seien.

6.4

Mieteinnahmen für Mobilfunkanlagen auf der städtischen Fläche am Simberg; Schreiben des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften vom 15.06.2010

Anlage 6

6.5

Weiterverwendung der alten Flutlichtanlage des Stadions Wetzlar; Sportgelände auf der Lahninsel Naunheim; Schreiben des Ortsvorstehers vom 18.04.2010; Schreiben des

Anlage 7

Das Schreiben wird dem Vorstand und der Fußballabteilung des TuS Naunheim in Kopie überlassen.

6.6

Landesstraße 3285 – Pflege der Straßenböschungen; Schreiben des Ortsvorstehers vom 08.06.2010; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 21.06.2010

Anlage 8

6.7

Lärmaktionsplanung Mittelhessen, Teilplan Straße – Berücksichtigung des Ortsteils Naunheim; Sitzung des Ortsbeirates vom 11.05.2010; Schreiben des Büros des Baudezernates, SG Verkehrsplanung, vom 24.06.2010; Internetrecherche des Ortsvorstehers

Anlage 9

6.8

Neuordnung der Wasserversorgung; Schreiben des Ortsvorstehers vom 23.05.2010

Anlage 10

6.9

Graben- und Wegeschau 2010; Auszug aus dem Protokoll

Anlage 11

Nach Auffassung von Ortsbeiratsmitglied Greis, der an der Graben –und Wegeschau teilgenommen hat, ist der Zustand der Bankette des Weges in Richtung Blasbach langfristig nicht ohne größere Baumaßnahmen zu verbessern.

6.10

Gespräch in der Grundschule

Ortsvorsteher Wagner berichtet über das am 25. Mai 2010 in der Grundschule mit Vertretern des Schulelternbeirates, der Bauverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, der Schulleitung und des Ortsbeirates stattgefundenen Gespräch. Im Zuge dieses Ortstermins wurden die anstehenden Sanierungsmaßnahmen vorgestellt. . Die gesamte Maßnahme ist positiv zu bewerten, da die Investition des Schulträgers den Schulstandort Naunheim auf Jahre sichern werde. Zudem erfahre auch Patchwork eine räumliche Verbesserung.

6.11

Projekt „Älter werden in Wetzlar“

Kürzlich habe ein Erfahrungsaustausch zwischen dem Bürgermeister und den Ortsvorstehern stattgefunden, berichtet Ortsvorsteher Wagner. Dabei habe sich gezeigt, dass der Stadtteil Naunheim mit seinen Initiativen, wie z. B. der in der Diskussion befindlichen Tagespflege oder aber die probeweise Einrichtung eines innerörtlichen Busverkehrs relativ weit vorangeschritten sei.

Bezüglich des Tagespflegeprojektes verweist er auf den als

Anlage 12

beigefügten Vermerk.

Sodann gibt der Ortsvorsteher noch einige Erläuterungen zur probeweisen Einrichtung eines Verbindungsbusses im Stadtteil Naunheim. Der Bus solle im Wesentlichen die Straßen Im Kleinfeld, Am Rabenbaum und Am Lotzengraben, die Bushaltestellen des Linienbusverkehrs, das Ortszentrum sowie die beiden Märkte am Ostende des Stadtteils miteinander verbinden.

Nach einem Aufenthalt von 45 bis 60 Minuten die zum Einkaufen genutzt werden können, werde die Rückfahrt angetreten. Da der Einsatz zunächst probeweise für ¼ Jahr erfolge, sei für die Fortführung eine gute Auslastung erforderlich. Die Bewerbung dieses Angebotes solle durch einen Flyer, einen Beitrag in der Seniorenpost, einem Einleger in dem Gemeindebrief und Auslagen bei Ärzten, Apotheken und im Stadtteilbüro erfolgen. Auch werde er Kontakt mit den beiden Marktleitungen aufnehmen, um deren werbliche Unterstützung zu erhalten.

Des Weiteren informiert der Ortsvorsteher darüber, dass im Herbst eine Veranstaltung zum Thema „Zunehmende Vereinsamung von Menschen“ stattfinden werde.

6.12

Spiel und Bolzplatz „Schillerstraße/Am Rabenbaum“; Vermerk von Ortsvorsteher Wagner zu Gesprächsterminen am 31.05. und 22.06.2010

Anlage 13

6.13

Absperrung Unterführung L 3258/Lahnstraße

Bei einem von Ortsvorsteher Wagner und Herrn Erbe, Tiefbauamt, durchgeführten Ortstermin wurde festgestellt, dass die Durchfahrtsbreite für Personen mit Rollatoren gegeben sei. Sollte sich aber nach einer Erprobungsphase herausstellen, dass die Unterführung gerade von diesem Personenkreis wegen des Drängelgitters gemieden wird, so könne immer noch eine Veränderung vorgenommen werden.

6.14

Absackungen Gutenbergstraße

Ortsvorsteher Wagner gibt zur Kenntnis, dass es zu wiederholten Einbrüchen der Asphaltdecke in der Gutenbergstraße vor Haus Nr. 6 kommt. Daher habe sich nun die Kanalabteilung des Tiefbauamtes der Angelegenheit angenommen und überprüft den Kanalzustand in diesem Bereich.

6.15

Graffiti-Kunstwerke

Eine Anregung aus der vorangegangenen Ortsbeiratssitzung aufgreifend, hat der Ortsvorsteher inzwischen Kontakt mit Herrn Hofmann vom Jugendbildungswerk aufgenommen. Wie er ausführt, bestehe die Möglichkeit die Unterführungen zum Festplatz und zur August-Bebel-Schule durch die Graffiti-AG ansprechend zu gestalten. Allerdings müssten die Materialkosten übernommen werden.

Ortsbeiratsmitglied Greis regt an, die Farbe ggfls. aus heimatpflegerischen Mitteln zu zahlen. Diese Einschätzung teilt Ortsvorsteher Wagner. Er wird das weitere Vorgehen mit Herrn Hofmann besprechen und den Ortsbeirat unterrichten.

6.16

Jagdgenossenschaftsversammlung

In seiner Eigenschaft als Stellvertretender Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Naunheim unterrichtet Ortsvorsteher Wagner das Gremium über aktuelle Überlegungen zur Aufnahme eines neuen Pächters in den bestehenden Jagdpachtvertrag. Nach dem Tod des Jagdpächters Walter Schäfer werde der Jagdpachtvertrag durch die übrigen Pächter (Stefan Schäfer, Dr. Reinhold Schneider und Winfried Jung) fortgesetzt. Dieser Zustand könne fortgeführt oder es könne ein weiterer Pächter aufgenommen werden. Matthias Plefka, Lahnau, der seit vielen Jahren mit den Pächtern in Naunheim die Jagd ausübe strebe den Eintritt in den bestehenden Vertrag an. Die

Genossenschaftsversammlung habe ihn gebeten, diese Überlegungen dem Ortsbeirat vorzustellen. So seitens des Ortsbeirates keine Bedenken bestünden, werde die Versammlung bei ihrer nächsten Zusammenkunft die Vertragsanpassung behandeln.

TOP 7

Anregungen

7.1

Parksituation in der Straße „Am Rabenbaum“

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger berichtet, dass sich die Parksituation im Bereich der Straße „Am Rabenbaum“ erheblich verschlechtert hat. Durch das beidseitige Beparken des Straßenzuges ist ein Ausweichen und mithin ein Begegnungsverkehr nicht möglich.

Sie regt an, die Straßenverkehrsbehörde möge sich die Situation insbesondere in den besonders belasteten Abendstunden vor Ort ansehen. Zugleich schlägt sie vor, über eine Einbahnregelung „Am Rabenbaum“/Schillerstraße nachzudenken. Dass sich die Parksituation in den letzten Wochen, evtl. durch Neubezug eines Mehrfamilienhauses, erheblich zugespitzt hat, bestätigt auch Ortsbeiratsmitglied Volk.

Eine Einbahnregelung sieht Ortsvorsteher Wagner nur bedingt als geeignet an, um zu einer Verbesserung zu gelangen. Erfahrungen zeigen, dass der Wegfall des Begegnungsverkehrs dazu führe, die Straßen schneller zu befahren. Hierzu merkt Ortsbeiratsmitglied Greis an, dass eine Einbahnregelung den Verkehr in den betroffenen Straßen auch immer verdopple. Er favorisiert daher ein geordnetes Parken um Ausweichflächen zu schaffen. Ortsvorsteher Wagner bittet die Straßenverkehrsbehörde um Prüfung der Situation und Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen.

In diesem Zusammenhang ruft Ortsbeiratsmitglied Schäfer auch die nach wie vor angespannte Parksituation in der Straße „Am Brauhaus“ in Erinnerung.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger entgegnet, dass diese Straße aber wesentlich breiter ist.

In diesem Zusammenhang wird auch die Parksituation in der Finkenstraße thematisiert.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt einen Ortstermin mit der Straßenverkehrsbehörde an und bittet, hierbei auch die Feuerwehr einzubeziehen, da etwaige Rettungseinsätze in erheblichem Maße durch die besagte Parksituation ebenfalls erschwert werden.

Ortsvorsteher Wagner erinnert in diesem Zusammenhang an die Aktion „Freie Fahrt für schnelle Hilfe“, bei welcher Rettungseinsätze simuliert wurden und den Bürger/innen veranschaulicht wurde, welche Probleme durch das widerrechtliche Parkverhalten entstehen. Er habe die örtliche Wehrführung bereits vor einiger Zeit mit der Überlegung

konfrontiert, diese Aktion wieder einmal durchzuführen und werde ihn nochmals daran erinnern.

7.2

Nahversorgung

Ortsbeiratsmitglied Schäfer hat der WNZ entnommen, dass auf dem Gelände des jetzigen Rewe-Marktes in Niedergirmes ein Discounter angesiedelt werden soll. Da dies auch für die Nahversorgung der im Stadtteil Naunheim lebenden Bürgerinnen und Bürger von Belang sei hinterfragt er, ob näheres zu diesem Vorhaben bekannt sei. Nach Kenntnis von Ortsvorsteher Wagner soll im unteren Bereich ein Aldi entstehen, im oberen Bereich ein Rewe. Hierzu ergänzt Ortsbeiratsmitglied Köhlinger, dass wohl ein „Rewe XL-Markt“ dort vorgesehen ist.

7.3

Treppensanierung Friedenstraße

Bereits vor längerer Zeit wurde die Sanierung der Treppenanlage Friedenstraße/Eisenstraße angekündigt. Da bisher keine Aktivitäten festgestellt wurden, fragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an, wann mit der Maßnahme begonnen werde.

7.4

Lahnsteg

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter erfragt nochmals die entstandenen Kosten bezüglich der Sanierung des Lahnstegs.

7.5

Lahninsel

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter bittet um Klärung warum 3 Jungbäume auf der Lahninsel gefällt wurden. Er hatte bei dem Stadtteilbüro gemeldet, dass diese schief stehen und damit gerechnet, dass diese aufgerichtet werden bzw. eine Wuchshilfe bekommen. Stattdessen wurden die Bäume nach Weiterleitung des Hinweises an das Fachamt kurzerhand gefällt.

7.6

Verbindungsweg Naunheim-Blasbach

Ortsbeiratsmitglied Schäfer weist darauf hin, dass der Verbindungsweg zwischen

Naunheim und Blasbach erhebliche Mängel in der Asphaltdecke hat, die einer Ausbesserung bedürfen.

TOP 8

Anfragen

8.1

Zustand der Landesstraße 3285; Schreiben des Ortsbeirates vom 8.2.2010; Zwischennachricht vom Büro des Baudezernates vom 18.2.2010

Ortsvorsteher Wagner erinnert daran, dass außer der Zwischennachricht vom 18.2.2010, aus welcher zu entnehmen war, dass seine Anfrage an das zuständige Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Dillenburg weitergereicht wurde, keine neue Information vorliegt. Er fragt nach dem aktuellen Sachstand.

8.2

Treppenanlagen/ Winterschäden; Schreiben des Ortsbeirats vom 18.6.2010 an den Magistrat, Stadtrat Beck

Da bereits seit Monaten diverse Treppenanlagen durch die aufgestellten Baustellen-Hinweisschilder gesperrt sind, jedoch keine Bauarbeiten beobachtet werden können, hat Ortsvorsteher Wagner eine entsprechende Anfrage an Stadtrat Beck gerichtet.

Anlage 14

8.3

Neuanlage eines Spielplatzes „Am Berg“; Schreiben des Ortsbeirates vom 8.6.2010

Anlage 14

In dem betreffenden Bereich wurden mittlerweile Vermessungsmitarbeiter gesehen, so dass davon ausgegangen wird, die Planungen schreiten voran. Dessen ungeachtet wird um eine Information zum Sachstand gebeten.

TOP 9

Verschiedenes

9.1

Apfelweinfest des Obst- und Gartenbauverein Naunheim am 17.7.2010

Ortbeiratsmitglied Manfred Dokter gibt in seiner Funktion als Vorsitzender des Obst- und Gartenbauverein Naunheim zur Kenntnis, dass in diesem Jahr erstmalig ein Apfelweinfest auf der Naunheimer Lahninsel veranstaltet wird.

Zu der für den 17. Juli terminierten Veranstaltung lädt er die Anwesenden herzlich ein.

9.2

Jubiläumsveranstaltung Naunheim/Eifel

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass sich der Naunheimer Bürgermeister Sommer herzlich für die zahlreiche Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung im Mai bedankt und sich freuen würde, wenn auch zu den Festlichkeiten im September eine entsprechend große Anzahl Naunheimer Bürger/innen begrüßt werden können. Er bittet die Mandatsträger/innen, möglichst an dieser Fahrt teilzunehmen.